

Anwesenheitspflicht am Tag der offenen Tür

Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. November 2015 23:46

Zitat von Mikael

Aber erstens trifft man damit die Schüler, welche den "Tag der offenen Tür" nicht zu verantworten haben. Zweitens zeugt so eine Einstellung von Duckmäusertum ("Ich zieh man eigenes Ding durch. Nur keinen Stress mit der Schulleitung.").

Nein, weder das eine noch das andere. Schrieb ich weiter oben schon, muss ich nicht wiederholen.

Zitat von Mikael

Und zum "Weihnachtsessen": In Deutschland nicht nur "neuerdings", sondern bezahlt wurde so etwas noch nie für Lehrkräfte. Es ist nur ein weiteres Zeichen mangelnder Wertschätzung für dieses Beruf. Es ist hier quasi eine offiziell geförderte Selbstverständlichkeit, dass Lehrer massiv Privatmittel für schulische Zwecke einsetzen (privates Arbeitszimmer, Unterrichtsmaterialien, Klassenfahrten usw.)

Ich hätte noch auf jedes Weihnachtsessen, auf das ich in meinem Leben "musste" gut verzichten können und mir stinkt auch die Streichung der 100 CHF für das Essen nach der schulinternen Weiterbildung (es ging gar nicht um ein Weihnachtsessen, das organisieren wir wenn dann privat), die uns bisher bezahlt wurden, am wenigsten am genannten Sparpaket.

Punkto "Privatmittel" ... Ich war alleine dieses Semester auf zwei ausserschulischen Fortbildungen sowie einem von der Uni Basel organisierten Lehrertreffen. Der Kanton zahlt pro Schuljahr irgendeine Pauschale für sowas, die habe ich aber längst aufgebraucht. Fortbildung Nr. 1 hat am Samstagvormittag, Beginn 8:30 Uhr stattgefunden. Eine der Referentinnen von der Uni Regensburg meinte noch, sie kommt so gerne in die Schweiz, in Deutschland sei es undenkbar, dass an einem Samstagmorgen 200 LehrerInnen freiwillig in einem Uni-Hörsaal sitzen und ihrem Vortrag zuhören. Na wenn die das sagt, wird was dran sein, sie schien mir Erfahrung damit zu haben. Fortbildung Nr. 2 war eine zweitägige Fachfortbildung während der Herbstferien, die habe ich komplett aus der eigenen Tasche bezahlt.

Einzig für die schulinterne Fortbildung fallen bei uns an 1 1/2 Tagen mal Unterrichtslektionen aus, der Rest ist Privatvergnügen, wird aber stillschweigend erwartet, d. h. die Teilnahmebestätigungen wandern als Kopie in meine Personalakte. Ich verliere sicher meine Stelle nicht, wenn ich sowas nicht mache und stattdessen Dienst nach Vorschrift schiebe. Ich

wage aber zu bezweifeln, dass ich ohne diesen Einsatz langfristig noch Schwerpunktfächerklassen unterrichten würde.

Zitat von Mikael

Und falls sich deutsche Lehrkräfte vor ein Rathaus stellen würden, um ein "Weihnachtessen" einzufordern, würde sich die komplette öffentliche Meinung geschlossen gegen die Lehrer stellen:

Nein, keiner hat da ein Weihnachtessen eingefordert. Es ging unter anderem um die Streichung des kostenlosen Instrumentalunterrichts für unsere Schülerinnen und Schüler, die natürlich auch den Wegfall der ein oder anderen Stelle eines Instrumentallehrers nach sich ziehen würde. Dann ging es um die geplante Erhöhung der Pflichtlektionenzahl, um die geplante Vergrößerung der Klassen, um die Streichung der Lageraufstockung und um eine Lohnkürzung um 1 %. Da kann man - wohlgerne NACH Dienstschluss und ohne Ausfall von Unterricht - schon mal vors Regierungsgebäude ziehen und sich beschweren.

Ich käme aber nicht auf die Idee, mir wegen eines Tags der offenen Tür in die Hosen zu machen, denn da geht es um MEINE Schule, die möglichst gut vorgestellt werden soll. Wir hängen mit unseren Pensen von den Anmeldezahlen ab. Eine Klasse weniger pro Jahrgang betrifft uns unmittelbar alle, dann gibt es nämlich Minusstunden, die im folgenden Schuljahr kompensiert werden müssen - sofern es da genügend Klassen gibt.

Zitat von chilipaprika

Falls dir das nicht bekannt sein sollte, darf man als verbeamteter Lehrer in Deutschland nicht streiken und Demos in den Abendstunden sind nicht sooo der Hit.

Genau darauf habe ich gewartet. Wir streiken nicht, wir geben uns nur einfach mal den "Hit" in den Abendstunden und nach Dienstschluss für unsere Arbeitnehmerrechte einzustehen.